Die Ausstellung: Lebendige Stille – natürlich!

Vom Geheimnis umwobenen Moor bis zum Mundartquiz – die Ausstellung lädt zu vielerlei Erkundungen ein. Lyrisch oder multimedial, zum Eintauchen in das Leben von „Land und Leuten“ und zum Nachdenken über Wald in seiner Vielschichtigkeit.

Der Wind in den Bäumen, das Plätschern eines Baches, Vogelrufe und Insektensummen – belebte Stille. Große, ruhige Waldgebiete, buntblumige Bergwiesen, kleine verträumte Täler mit klaren Bächen, Hochmoore und Berggipfel prägen das Biosphärenreservat. Wälder nehmen hier einen Großteil der Gesamtfläche ein.

Diese Landschaft vertritt seit 1979 die deutschen Mittelgebirge im Weltnetz der UNESCO-Biosphärenreservate. Einzigartig in ihrer Zusammenarbeit sind diese „Global-Player“. Sie alle vereint, in den anerkannten Modellregionen nachhaltige Entwicklung exemplarisch zu verwirklichen: ökologisch, ökonomisch und sozial. Im Biosphärenreservat Thüringer Wald werden zahlreiche Modellvorhaben, in denen das Zusammenleben von Mensch und Natur beispielhaft entwickelt und erprobt wird, realisiert. Die dafür geschlossenen Kooperationen von verschiedenen Akteuren haben das Ziel, die Modellregion Biosphärenreservat Thüringer Wald mit Leben zu erfüllen, indem neue, kreative und nachhaltige Wege gegangen werden.

Auf Wandertour in den Kammlagen, Klettern am höchst gelegenen Turm Thüringens oder Mountainbiking mit 500 Meter Höhendifferenz – Aktivurlauber kommen im Biosphärenreservat garantiert auf ihre Kosten. Der Rennsteig, Deutschlands ältester Weit- und Höhenwanderweg,

führt auf rund 30 km durch das Biosphärenreservat und bietet überwältigende Fernsichten ins Thüringer Land. Sportliche Höhepunkte, wie Weltcup oder der größte Crosslauf Europas, locken an die Wettkampfstrecken.

Auch wer Entspannung sucht, ist hier goldrichtig. Kulturliebhaber wandeln auf Goethes Spuren. „Über allen Gipfeln ist Ruh“, schrieb Goethe, der viele seiner schönsten Dichtungen im Thüringer Wald verfasste. Traditionelles Handwerk und Brauchtum können in vielen kleinen Museen und Glasbläserstuben erlebt werden. Besucherbergwerke zeigen die Geschichte unter Tage. Bei all dem gilt:

Entdecken Sie die Erlebniswelten des Biosphärenreservats Thüringer Wald!

ELER
Förderinitiative Ländliche Entwicklung in Thüringen
Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes
Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete.

Organisation der Vereinten Nationen für Bildung, Wissenschaft und Kultur

Thüringer Wald
Biosphärenreservat im Programm Der Mensch und die Biosphäre
seit 1979

HERAUSGEBER:
UNESCO-Biosphärenreservat Thüringer Wald
Brunnenstraße 1
98711 Schmiedefeld am Rennsteig
Tel.: 036782 66622
infozentrum.schmiedefeld@nnl.thueringen.de

FOTOS:
Matthias Hellner (2) · Impuls-Design (3)
Karl-Heinz Bock (1) · Jörg Voßhage (1)
Jens-Karsten Wykowski (2)
Diethardt Eckhardt (1)

DRUCK:
Oktober 2015

Nationale Naturlandschaften

Das Biosphärenreservat Thüringer Wald gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften“. Der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks getragen von EUROPARC Deutschland e.V.: www.europarc-deutschland.de

Freistaat Thüringen
Ministerium für Umwelt, Energie und Naturschutz

INFORMATIONSZENTRUM BIOSPHÄRENRESERVAT

Ausstellung Lebendige Stille – natürlich!

Biosphärenreservat Thüringer Wald

Ausstellungsplan

Wir heißen Sie herzlich willkommen in der Ausstellung: Lebendige Stille – natürlich!

- WÄLDER UND MOORE
- WIESEN
- BÄCHE
- LEBEN UND ERLEBEN
- FÜR KINDER
- WELTNETZ DER UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVATE

WÄLDER UND MOORE

Wälder nehmen im Biosphärenreservat einen großen Teil der Gesamtfläche ein. Der Wald ist somit in der Region ein wichtiges Nutz- und Kulturgut. Im Laufe der Jahrhunderte haben sich die Ansprüche an den Wald stetig gewandelt und sind vielfältiger geworden. Heute steht der Dreiklang aus Nutz-, Schutz- und Erholungsfunktion im Fokus einer modernen nachhaltigen Forstwirtschaft. Die Klimaerwärmung bringt es mit sich, dass sich auch das Ökosystem Wald verändert mit all seinen Lebensräumen, Tier- und Pflanzenarten. Deshalb müssen für den Thüringer Wald Konzepte für die Bewirtschaftung unter sich ändernden Klimabedingungen entwickelt werden. Sonst können gravierende mittel- bis langfristige Schäden entstehen.

Die geheimnisvollsten Landschaftsausschnitte der Region befinden sich in den feuchten und kühlen Höhenlagen. Es sind die Moore des Thüringer Waldes. Im Thüringer Wald wurden die Moore schon seit dem 18. Jahrhundert als Rohstofflieferant genutzt. Um den Torf stechen zu können, wurden Gräben angelegt und das Wasser abgeleitet. Heute sind sie streng geschützt. Die Kombination von wasserbaulichen Maßnahmen mit der vollständigen bzw. teilweisen Entfernung von Baumbewuchs auf den Moorflächen zur Reduzierung des Wasserentzugs und Waldumbaumaßnahmen in deren Einzugsgebiet tragen zur Revitalisierung der Moore bei.

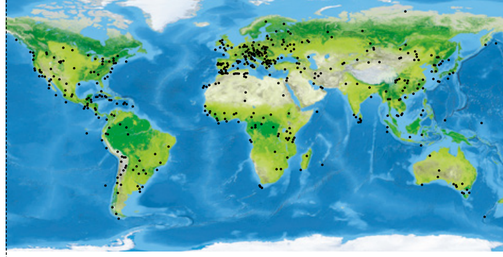
LEBEN UND ERLEBEN

Alte Handwerke, wie die Köhlerei und die Glasbläserei und gebietstypische Siedlungsstrukturen sind das Spiegelbild eines jahrhundertelangen Miteinanders von Mensch und Biosphäre hier in der Region. Der Tourismus hat neben dem regionaltypischen Handwerk das Leben im Thüringer Wald maßgeblich geprägt. Als Luftschnapper bezeichneten die Einheimischen die zahlreichen Gäste, die dem Großstadtgedränge entflohen und frische, klare Luft suchten. Der Wintersport mit seinen optimalen Bedingungen für den Langlauf, hat ebenfalls eine lange Tradition. Der erste Skiläufer im deutschsprachigen Raum war der Schnepfenthaler Lehrer Johann Christoph Friedrich GutsMuths. Bereits 1795 lief er auf Brettern der Marke Eigenbau durch den Thüringer Wald. Der Rennsteig – Deutschlands ältester und beliebtester Höhenwanderweg – lockt jährlich mehr als hunderttausend Wanderer an. Auch heute ist der Tourismus noch ein wichtiger Wirtschaftsfaktor. Mit Bus und Bahn nachhaltig im Biosphärenreservat unterwegs sein, das geht mit dem Rennsteig-Ticket. Übernachtungsgäste können kostenfrei die RennsteigBusse und den RennsteigShuttle nutzen.

WELTNETZ DER UNESCO-BIOSPHÄRENRESERVATE

Biosphärenreservate sind von der UNESCO anerkannte Modellregionen, in welchen nachhaltige Entwicklung exemplarisch verwirklicht werden soll: ökologisch, ökonomisch und sozial. Alle UNESCO-Biosphärenreservate bilden ein globales Netz für den Austausch von Wissen. Sie sind somit besondere Bezugspunkte für Forschung, Umweltbeobachtung und Bildung. Der Erfolg der Projekte in den Biosphärenreservaten weltweit zeigt, dass Ökologie, Ökonomie und Soziologie miteinander vereinbar sind. Im Juni 2015 gab es 651 Biosphärenreservate in 120 Staaten. In Deutschland sind 16 Biosphärenreservate ausgewiesen.

WIESEN UND BÄCHE

Die Wiesen im Thüringer Wald sind nicht natürlichen Ursprungs. Sie sind Lebensräume von Menschenhand. Ihre Entstehung steht in enger Beziehung zur Besiedlung des Thüringer Waldes. Im Biosphärenreservat lassen sich über ein Dutzend verschiedene Grünlandgesellschaften entdecken. Ob Magerrasen oder Feuchtwiese, maßgeblich bestimmen Wasser- und Nährstoffversorgung sowie die Nutzungsart den Charakter.

Der Thüringer Wald ist aufgrund seines Niederschlagsreichtums in den Hochlagen und des Untergrundes ein bedeutendes Quellgebiet. Zahlreiche klare Bergbäche durchziehen die Wälder und Wiesentäler. Seit Jahrmillionen gelangen Thüringer-Wald-Gesteine durch Erosion und Verfrachtung allmählich feingemahlen bis in die Nordsee. Im Biosphärenreservat werden Möglichkeiten erforscht und in der Praxis erprobt, um zum Beispiel die Durchgängigkeit der Fließgewässer wieder herzustellen. Davon profitieren die Arten in den Mittelgebirgsbächen, ihre Vielfalt steigt.